

Aktion Moses Wiesbaden



SkF – Pressekonferenz
16. Juni 2003, 11.00 Uhr

Aktion Moses Wiesbaden

Hilfen für Schwangere in besonderen Krisensituationen

Inhalt der Pressemappe

- Statement Dorothea Gruß
Stellv. Vorstandsvorsitzende SkF e. V. Wiesbaden
- Statement Dr. med. Thorsten Mihm
Oberarzt, ASKLEPIOS Paulinen Klinik, Gynäkologische und
geburtshilfliche Abteilung
- Einladung zur Eröffnungsfeier
- Infomaterial:
 - SkF Flyermappe
 - Informationsmappe für die Mutter
 - Plakate und Karten Schwanger.
Verzweifelt.
Angst vor Entdeckung.
Und jetzt?

Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Platter Straße 80, 65193 Wiesbaden

Geschäftsstelle

– Vorstand –

Sekretariat:

Tel. 0611/952870, Fax 0611/5900422.

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 9 – 13 Uhr, Di, Do 13 – 16 Uhr

Projektleiterin: Dipl.-Soz.Päd. Ingrid Lichter

Tel. 0611/95287-12

Dienststellenleiterin: Dipl.-Päd. Rosemarie Bürger

Tel. 0611/95287-13

Presseinformation

**Schwanger
Verzweifelt.
Angst vor Entdeckung.
Und jetzt?**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Wiesbaden startet Aktion Moses Wiesbaden

Aktion Moses Wiesbaden heißt das Projekt, mit dem der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Wiesbaden schwangere Frauen in extremen Not- und Konfliktsituationen unterstützen will. Ab dem 17. Juni 2003 bietet der Verein gemeinsam mit dem SkF e. V. Mainz und der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden e. V. eine Tag-und-Nacht-Telefon-Bereitschaft an. Rund um die Uhr finden betroffene Frauen unter der Telefonnummer 01805/0 88 88 0 Rat und Hilfe. Die zentralen Anliegen der Aktion Moses Wiesbaden sind die frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Schwangeren, ihre psychosoziale Beratung und gegebenenfalls das Ermöglichen einer vertraulichen Geburt.

Obwohl bereits ein vielfältiges Hilfsangebot für werdende Mütter in besonderen Not- und Konfliktsituationen besteht, gibt es Frauen, welche eine Schwangerschaft austragen und glauben, als Mutter unentdeckt bleiben zu müssen. Dramatische Beziehungs- und Familienverhältnisse, kriminelle Handlungen und psychosoziale Probleme führen dazu, dass diese schwangeren Frauen sich in einer für sie subjektiv ausweglosen Situation befinden. Sie haben Angst vor Entdeckung. Die Schwangerschaft wird verheimlicht, verdrängt oder ignoriert. Es drohen Verzweiflungstaten wie heimliche Geburt, Aussetzung oder gar Kindestötung. Schwangere Frauen in den beschriebenen existentiellen Nöten sollen deshalb bereits vor der Entbindung erreicht werden: durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit, das Angebot der anonymen Beratung und niedrigschwellige Hilfsangebote.

Nach der Kontaktaufnahme über die Telefon-Hotline bietet die Aktion Moses Wiesbaden eine psychosoziale Beratung an. Je nach Problemlage sollen individuelle Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit der Frau erarbeitet werden. Ziel sind praktikable Zukunftsperspektiven für die Mutter und Schutz und Sicherheit für das Kind. Durch das Zusammenarbeiten mehrerer Kooperationspartner bietet die Aktion Moses Wiesbaden ein dichtes Netzwerk verschiedenartiger Hilfen. So besteht z.B. in der ASKLEPIOS Paulinen Klinik für Schwangere in der beschriebenen Krisensituation die Möglichkeit der unentgeltlichen Schwangerschaftsvorsorge, einer vertraulichen Geburt und Nachsorge. Voraussetzung für dieses Angebot ist die Vermittlung durch den SkF. Dadurch kann eine fachkundige Beratung der Frau noch vor der Entbindung sichergestellt werden, außerdem wird so die Gefahr einer missbräuchlichen Inanspruchnahme des Hilfsangebotes minimiert.

Bei der vertraulichen Geburt wird der Mutter größtmögliche Diskretion beim Umgang mit Ihren Daten auf allen Ebenen zugesichert. Sieht die Mutter keine Möglichkeit für einen gemeinsamen Lebensweg mit dem Kind, so wird der SkF versuchen, eine reguläre Adoption durch das Jugendamt zu vermitteln. Der Wunsch der Frau, dass ihr soziales Umfeld nichts von Schwangerschaft und Geburt erfährt, wird dabei respektiert. Macht die Mutter, trotz der Zusicherung größter Vertraulichkeit keiner Behörde gegenüber Angaben zu Ihrer Person, besteht für Sie die Möglichkeit, Daten bei einem Notar zu hinterlegen. Persönliche Informationen der Mutter sollen an Kind und Adoptiveltern übermittelt werden.

Auch im Falle einer heimlichen Geburt ohne fachkundige medizinische Versorgung, die eigentlich durch die Aktion Moses Wiesbaden verhindert werden soll, bietet der SkF Mutter und Kind Hilfen an.

Die ASKLEPIOS Paulinen Klinik übernimmt im Falle einer vertraulichen Geburt die Kosten für die Entbindung der Mutter, unabhängig davon, ob die Geburt ambulant, stationär, spontan oder per Kaiserschnitt erfolgte. Bei einer Inobhutnahme übernimmt die Abteilung Erziehungshilfen des Amtes für Sozialarbeit (Jugendamt) die Kosten für das Kind. Der SkF Wiesbaden e.V. finanziert die Aktion Moses Wiesbaden über Eigenmittel, Zuwendungen des Bistum Limburg, Zuschüsse des Sozialministeriums des Landes Hessens und durch Spenden verschiedener Organisationen und Einzelpersonen. Darüber hinaus wird der Verein von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Förderern unterstützt. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Wiesbaden widmet sich seit 1907 der Hilfe für sozial gefährdete Kinder, Jugendliche, Frauen und deren Familien.

Bei der Realisierung des Projektes ist der SkF auf Spenden angewiesen:

Pax Bank eG, Konto 4001313040, BLZ 370 601 93, Kennwort Aktion Moses Wiesbaden.

Dorothea Gruß,

Stellvertr. Vorstandsvorsitzende



Vertrauliche Geburt in der Frauenklinik der Asklepios Paulinen Klinik (APK)

Schwangerschaften und nachfolgend die Geburten gehören trotz abnehmender Bedeutung in unserer Gesellschaft zu einem Grundaspekt unseres Lebens. Schwangerschaften und Geburten sind jedoch auch mit potentiellen Risiken verbunden, die zu einer Beeinträchtigung des Lebens und der Lebensfähigkeit von Mutter und Kind führen können. Dank einer zunehmenden und intensiven Betreuung der werdenden Mütter vor, während und auch nach der Schwangerschaft und insbesondere der Kinder nach der Geburt gelang es uns, eine Risikominimierung bei dem natürlichen Phänomen der Schwangerschaft und Geburt zu erreichen. Wichtig dafür ist eine kontinuierliche Betreuung und natürlich die Mitarbeit der werdenden Mutter.

Schwangere Frauen in Notsituationen, die aus vielfältigen Gründen keinen Ansprechpartner haben oder die Kontakte zu den niedergelassenen Frauenärzten oder einer Klinik meiden, weisen dementsprechend ein höheres Risiko für sich selbst und das noch ungeborene Kind auf. Katastrophal können die Verhältnisse werden, wenn die Frau im Rahmen einer nicht betreuten Schwangerschaft im Geheimen eine Geburt ohne professionelle Hilfe durchführt.

Hier scheint die Wahrscheinlichkeit für Kurzschluss- und Panikreaktionen erhöht.

Abhilfe erhoffen wir uns hier durch die Aktion MOSES Wiesbaden mit dem Angebot der vertraulichen Geburt in der ASKLEPIOS Paulinen Klinik, welches ganz gezielt auf die Notwendigkeit einer Betreuung vor, während und auch nach der Geburt eingeht und den Frauen nicht nur eine partikuläre Lösung für die Geburt sondern eine Lebenshilfe für sich, ihr Kind und auch ihr familiäres Umfeld bietet. Dementsprechend liegt hier der Schwerpunkt dieses Projektes im Angebot einer psychosozialen und auch einer medizinischen Betreuung, die durch fachkompetentes Personal durchgeführt wird. Hier bietet sich an, dass Know how und die Logistik einer erfahrenen Klinik zu nutzen, die auch die



soziale Kompetenz aufweist, ein Projekt dieser Größenordnung zusammen mit dem Sozialdienst katholischer Frauen zu verantworten und durchzuführen.

Aus Sicht des Oberarztes der Frauenklinik der ASKLEPIOS Paulinen Klinik und Mitbegründer der Aktion MOSES Wiesbaden, Dr. med. Thorsten Mihm bietet sich hier die Möglichkeit, das soziale Angebot der Landeshauptstadt Wiesbaden deutlich zu erweitern und eine Hilfestellung für Frauen in Notsituationen anzubieten.

Oberarzt Dr. med. Thorsten Mihm
Asklepios Paulinen Klinik
Frauenklinik, Fachbereich Geburtshilfe